

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 6

Artikel: Ärztehaus Dr. Bähler in Rüegsauschachen, Emmenthal, Spar- und Leihkasse Kirchberg, Ernst Bechtein, Arch, BSA, Burgdorf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arzthaus Dr. Bähler in Rüegsauchachen Emmenthal

Ernst Bechstein, Arch. BSA, Burgdorf

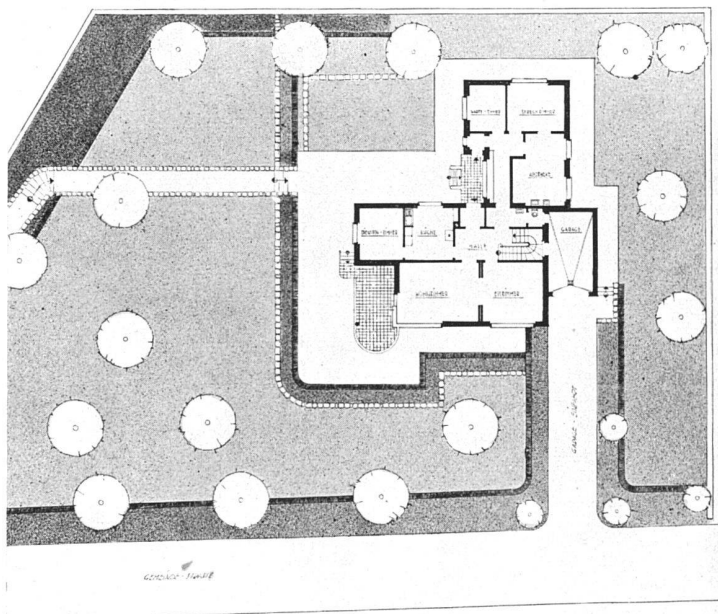
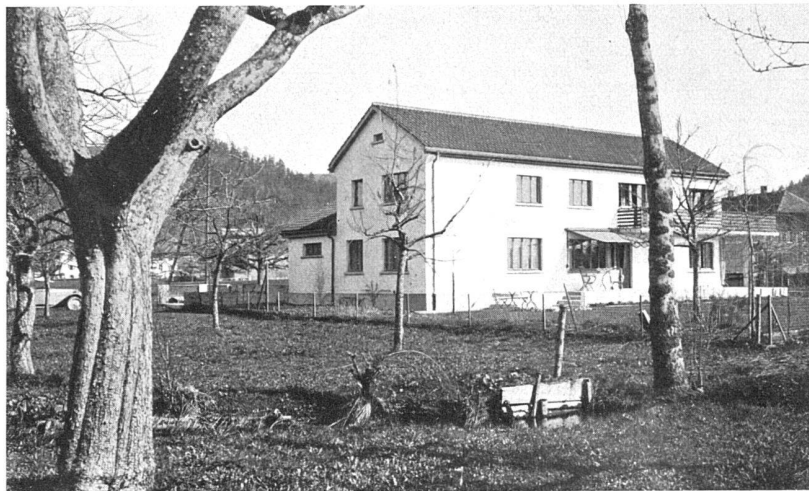
Das Haus steht an einer Nebenstrasse des Dorfes auf einer mit Obstbäumen bestandenen Wiese, einer Hofstatt im Unteremmenthal. Das Erdgeschoss enthält Räume für die Praxis: Wartezimmer, Konsultationszimmer, Operationszimmer sowie in direkter Verbindung mit dem Garten: Wohnzimmer, Esszimmer mit vorgelagerter Gartenterrasse. Die Grundwasserverhältnisse führten dazu, nur einen kleinen Teil des Hauses zu unterkellern, weshalb neben der Küche auch die Waschküche ins Erdgeschoss gelegt wurde.

Die Böden der der Praxis dienenden Räume haben Gummibelag, Wohn- und Esszimmer Parkett, die Zimmer im 1. Stock sowie Treppe und Gang Inlaid. Wände des Wohnzimmers mit Stoff bespannt, alle übrigen Räume mit Salubra. Ein elektr. Boiler versorgt Waschküche, Küche, Bad sowie vier Zimmer mit Heisswasser. Niederdruck-Warmwasserheizung.

Beton- und Backsteinmauerwerk, Hohlkörperdecken, Dach engoblierte holländische Pfannen. Putzfassaden leicht zitronengelb gestrichen, das Terrassengeländer braun, Fenster, Rolläden und Dachgesims graublau. Im Garten wurde der vorhandene Baumbestand nach Möglichkeit belassen.

Kosten: Fr. 51.— pro m² (ohne Einfriedung und Umgebung), in welchem Preise die nicht unwesentlichen Kosten für die Abdichtung gegen Grundwasser und die Wasserhaltung bei der Ausführung inbegriffen sind.

Wie wir hören, hat die äussere Gestaltung dieses Hauses bei der Bevölkerung von Rüegsauchachen starken Widerstand ausgelöst, wird doch das Haus noch heute von vielen als «Hütte» bezeichnet. Gerade in den ländlichen Distrikten ist der Volksgeschmack so sehr verdorben, dass er sein Ideal in der lächerlich anmassenden «Villa» im Palästenstil sieht; natürlich-einfache Häuser sind ihm geradezu fremdartig geworden — da wäre ein reiches Feld für die Erziehungsarbeit des «Heimatschutz»! (Red.) (Grundrisse s. S. 194)



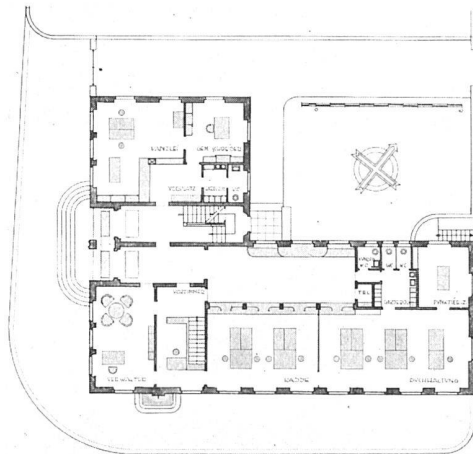
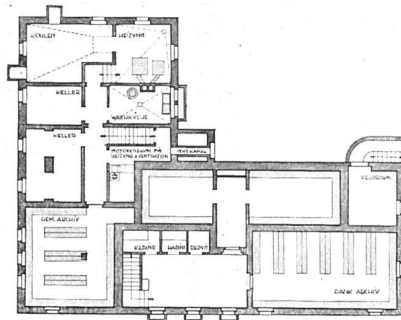
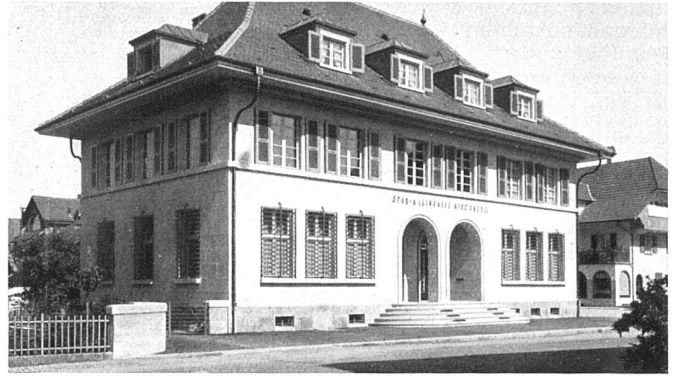
Situation und Erdgeschossgrundriss 1:500 zum Wohnhaus Dr. M. in Täuffelen
von W. Schürch, Architekt BSA, Biel



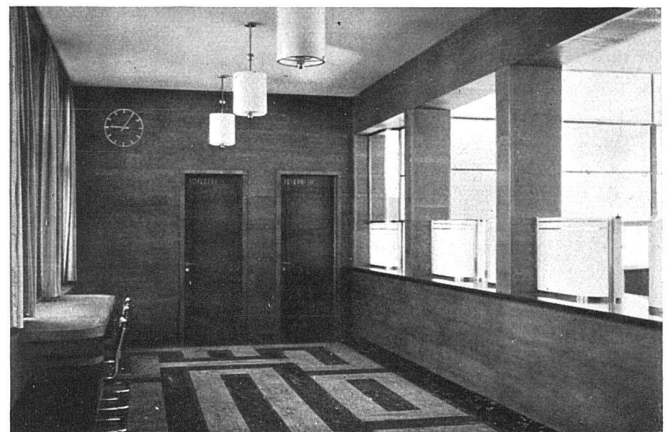
Marg. Wermuth, Burgdorf
Mädchenkopf, lebensgross, Bronze

Spar- und Leihkasse Kirchberg (Kt. Bern)
mit Gemeindeganzlei
Ernst Bechstein, Architekt BSA, Burgdorf

Das Projekt ist aus einem engem Wettbewerb hervorgegangen. Der im Jahre 1932 erstellte Bau steht am Hauptplatz des bernischen Bauerndorfes Kirchberg, welcher Umstand für die äussere Haltung bestimmend war. Richtungsgebend für die Gesamtanlage war ferner die doppelte Zweckbestimmung: als Kassengebäude und als Verwaltungsgebäude der Gemeinde. (Bauherrin war die Kasse.) Für beide Teile mussten gleichwertige Eingänge geschaffen werden. Ausser der Gemeindeganzlei im Erdgeschoss stehen der Gemeindeverwaltung im I. Stock Räume für die Gemeindeganzlei (mit dem Parterre durch Briefaufzug verbunden) und den Gemeinderat sowie ausserdem im Keller für das Gemeindearchiv zur Verfügung. Abwartwohnung im Dachgeschoss.

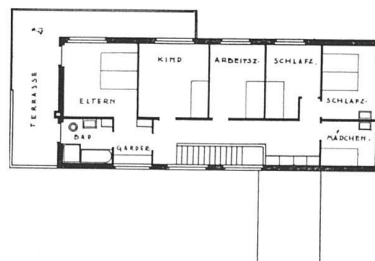


Grundrisse 1:500, Untergeschoss und Erdgeschoss



Schalterhalle oben: Ansicht aus Westen Mitte: Ansicht aus Süden

Die Wände der Schalterhalle sind mit Flexwood, eichen, bekleidet. Sämtliche Büro erhielten uni Salubra und die Sitzungszimmer hohe Täfelung in Nussbaum- oder Eichenholz. Windfang und Treppenwände sind mit braunen, blau ausgefugten Sinzigplatten verkleidet. Gummibelag der öffentlich zugänglichen Räume und Treppen. Für das Aeusserere waren Anklänge an die traditionelle Bauart gefordert in der Auftragserteilung. Sockel mit Maggiagränit. Fassaden mit graugrünen, grobkörnigen Kunststeinplatten verkleidet. Dach mit engobierten Biberschwanziegeln. Kosten per m² Fr. 79.— ohne Mobiliar.



Arzthaus Dr. B. in Rüegsaachen
Erdgeschoss und Obergeschoss 1:400

